

III·2019

Kultur pur!

Kunst und Geschichte
in Reinickendorf

III·2019

Kultur pur!

Kunst und Geschichte
in Reinickendorf

- 3 Grußwort
- 4 Veranstaltungen
Juli bis September 2019
- 56 Angebote für
Kitas und Schulen
- 62 Kontakt
Öffnungszeiten
Anfahrt
- 64 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der zweiten Ausgabe von „Kultur pur!“, dem Quartalsheft des Fachbereichs Kunst und Geschichte freue ich mich, Ihnen für die Sommermonate einen Überblick über das Programm des Museums Reinickendorf, der Kommunalen Galerien, der Graphothek und der Gedenkorte des Bezirks zu präsentieren.



Die Ausstellung im Museum Reinickendorf *Es ist ein Treiben in mir – Von Tegel in die weite Welt* in der GalerieETAGE widmet sich anlässlich des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt seinem Leben und Werk. Wanderungen auf dessen Spuren, eine szenische Entdeckungstour und eine Schnitzeljagd für Kinder begleiten die Ausstellung.

Auf Stadtpaziergängen lernen Sie die alten Dorfkerne von Wittenau und Alt-Reinickendorf, die historischen Industriestandorte Flottenstraße und Eichborndamm oder den Wohnort Märkisches Viertel näher kennen.

Zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane und anlässlich des Themenjahres *30 Jahre Mauerfall* finden Leseabende statt.

Im Rahmen des Tags des offenen Denkmals öffnet der Gedenkort *Schau(ins)Fenster Hannah Höch* in Heiligensee für Interessierte seine Pforten.

Weitere vielfältige Angebote zu Kunst, Kultur und Geschichte in Reinickendorf erwarten Sie!

Seien Sie herzlich willkommen!

Katrin Schultze-Berndt

Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung, Kultur

»Es ist ein Treiben in mir...« **Von Tegel in die weite Welt** Eine Ausstellung über Alexander von Humboldt

Das Museum Reinickendorf zeigt in einer Sonderausstellung Leben und Werk des Naturforschers, Gelehrten und Kosmopoliten Alexander von Humboldt (1769–1859).

Einen Schwerpunkt bilden seine Kindheit und Jugend, die er im elterlichen Schloss Tegel verbrachte. Hier wurde er gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm von Hauslehrern und Privatdozenten unterrichtet, am Tegeler See sammelte er erste Pflanzen, Steine und Käfer.

Auch sein späteres Leben wird in der Ausstellung beleuchtet, denn bald zog es ihn voller Wissensdurst in die Welt hinaus. Er studierte unterschiedliche Disziplinen und erforschte, sammelte, vermaß und beschrieb unermüdlich alles, was ihn umgab: tiefe Höhlen, Berggipfel, Landstriche und Flussläufe, fremde Tier- und Pflanzenarten und auch andere Völker und deren Sprachen.

Wie wenige andere Menschen seiner Zeit hatte Humboldt Einfluss auf die Politik und Wissenschaften und war gern gesehener Gast in Salons und Gesellschaften.

Auguste Desnoyers
Alexander von Humboldt
1805 · Radierung
nach einer Zeichnung
von François Gérard



Humboldt postfrisch

Die Ausstellung, die auf dem Konzept von Peter Korneffel und Klaus Badura beruht, zeigt die globale Rezeption Alexander von Humboldts in der Philatelie. Ausgestellt wird eine Auswahl von Briefmarken weltweit, die Alexander von Humboldt und/oder grafische Objekte von Humboldt zeigen, als postfrische, ungestempelte Exemplare aus 25 Ländern und 40 Editionen seit 1950. Hinzu kommen weitere komplementäre Marken im Original sowie Objekte im Kontext. Ergänzt wird die Schau durch Briefmarken in Poster-Vergrößerungen und ausführliche Erläuterungen.



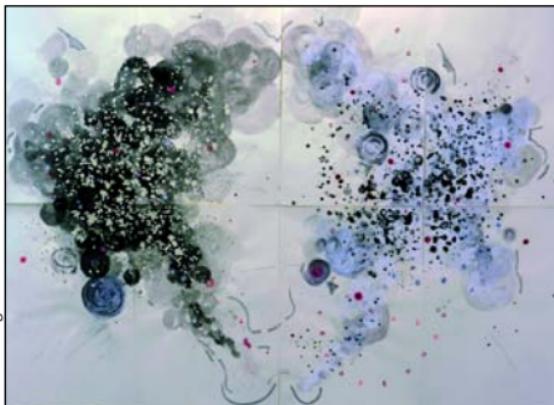
**Briefmarken zum
200. Geburtstag
Alexander von Humboldts
1969**
oben: Deutsche
Demokratische Republik
unten: Kuba



Brückenschlag • Künstler und Künstlerinnen aus dem Atelierhaus Nonnendamm 17

Das *Atelierhaus Nonnendamm 17*, ein ehemaliges Fabrikgelände auf der Charlottenburger Schleuseninsel, bietet Künstlerinnen und Künstlern Arbeitsräume zu bezahlbaren Mieten. Die lokale Abgeschiedenheit des Hauses vom urbanen Treiben mitten in der Stadt schafft einen idealen Ort für das künstlerische Schaffen in unterschiedlichen Genres. Bereits seit Ende der 1960er Jahre nutzen Künstler die Räumlichkeiten des einzig erhalten gebliebenen Klinkerbaus.

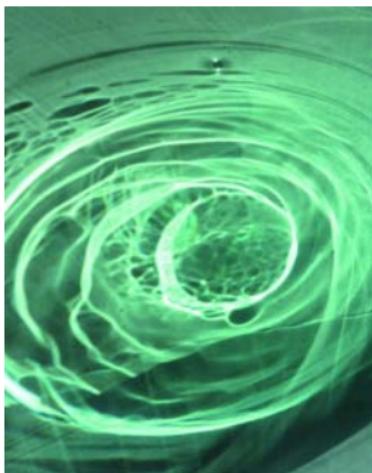
Die vorgestellten Werke in der Ausstellung geben Einblicke in die Diversität und das kreative Schöpfungspotenzial der künstlerischen Positionen. Gezeigt werden Malerei, Zeichnung, Fotografie und Skulptur.



© Ulrike Flaig

Ulrike Flaig
**Versuchsanordnungs-
konglomerations-
verdrehung**
2010 · 8 Blätter
Mischtechnik
auf Papier
200 cm x 280 cm

Annette Polzer
Lichtwirbel
2016/17 ·
Fotoarbeit auf
Tetenalpapier
30 cm x 40 cm



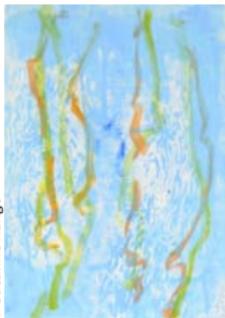
© Annette Polzer

Es stellen aus:
Christiane Conrad
Marta Djourina
Ulrike Flaig
Elfi E. Fröhlich
Tina Heuter
Sylvia Janowski
Anja Knecht
Hartwig Klappert
Ralf Lücke
Annette Polzer
Hermann Reimer
Joachim Rissmann
Susanne Runge
Linda Scheckel
Gabriele Schlesselmann
Caroline Weihrauch



© Hartwig Klappert

Hartwig Klappert
Alltag 1
2016 ·
120 cm x 180 cm



© Susanne Runge

Susanne Runge
**Aus der Serie
Zeitwellen**
2018/19
Druckfarbe, Acryl
auf Büttenspapier
55 cm x 38 cm

»Als Schokolade vom Himmel fiel« 70 Jahre Luftbrücke

Vor 70 Jahren – vom 24. Juni 1948 bis zum 12. Mai 1949 – blockierte die Sowjetunion alle Land- und Wasserwege nach West-Berlin. Es war die Antwort auf die Einführung der D-Mark in den westlichen Besatzungszonen. Die West-Alliierten reagierten mit der »Luftbrücke«. Die Franzosen bauten in ihrem Sektor in kürzester Zeit einen eigenen, den dritten Flughafen Berlins: Tegel. Elf Monate lang wurden 2,1 Millionen Einwohner aus der Luft versorgt. Es war die größte Rettungsaktion, die es je gab.

Die Ausstellung erklärt mit Fotos, Exponaten und Texten, wie es zur Blockade kam und wie die West-Alliierten die Luftbrücke organisierten. Ihr Mut und ihre Entschlossenheit waren für das Gelingen ebenso entscheidend wie der Durchhaltewille der hungernden und frierenden West-Berliner Bevölkerung. Zeitzeugenberichte, vor allem aus Reinickendorf, geben einen Einblick in die damaligen Lebensbedingungen.

Blick in die
Ausstellung



© Museum Reinickendorf

Kabinett im
Museum Reinickendorf

Kurioses und Alltägliches • Forscher im Museum • Ferienquiz für Kinder von 7 bis 13 Jahren mit Ulrike Wahlich und Claudia Wasow-Kania

Zu einem offenen Angebot in den Sommerferien sind Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren eingeladen, einmal selbst originale Objekte aus der Sammlung des Museums zu erforschen.

- Woher könnte der Gegenstand stammen?
- Wofür und von wem wurde er früher wohl verwendet?
- Welche Geschichte kann uns das Objekt erzählen?
- Wie ist es ins Museum gekommen?

Objekte aus der Sammlung



© Museum Reinickendorf

Im Workshopraum werden die Dinge von den Kindern mit verschiedenen Hilfsmitteln untersucht und später in eine eigene Mini-Ausstellung gestellt. Bei einem Blick hinter die Kulissen erfahren die Kinder einiges über die Arbeit der Museumsleute. Am Ende gibt es ein Ferienquiz durch die Ausstellung.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. Juli 2019.

Kontakt c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de
030 · 404 40 62

Naturerleben und Naturerkunden am Tegeler Fließ

mit Dr. Hans-Jürgen Stork (NABU)

Im Rahmen des Themenjahres 250 Jahre Alexander von Humboldt sind die Teilnehmer eingeladen, eine Wanderung auf den Spuren des Forschers und Entdeckers am Tegeler Fließ entlang zu unternehmen. Auf der Exkursion werden seine Messmethoden nachgeahmt. Thematisiert werden das eiszeitliche Urstrom(seiten)tal, Mäander, Hochwasser, Niedermoorwiesen, Geschichten an der Osterquelle, Müll über dem Köppchensee, das Paradies der Grasmücken, Streuobstwiesen und das Netzwerk NATURA 2000.

Eine Kooperation des NABU Berlin mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Alt-Lübars, Dorfkrug, 13469 Berlin
Bus 222

Köppchensee

© Hans Jürgen Stork



Unterwegs in
Reinickendorf

Den Humboldts auf der Spur • Eine Schnitzeljagd für Kinder von 8 bis 13 Jahren durch Tegel mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch

Wo und wie lebten die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt? Wie sind sie so bekannt geworden? Welche Spuren haben sie in Tegel hinterlassen? Hat es in Tegel gespukt? Und woher hat die Dicke Marie ihren Namen?

Wer gerne knifflige Rätsel löst und Detektiv spielt, ist herzlich eingeladen, sich auf die Spuren der berühmten Brüder von Humboldt in Tegel zu machen.

Die Schnitzeljagd startet zwischen 11 bis 12 Uhr am alten Dorfkern, führt am Tegeler See entlang und durch die Straßen von Tegel, bis am Ende ein Lösungswort zum Schatz führt. Die kleinen und großen Spürnasen dürfen gespannt sein, wohin sie diese »Reise« führt.

Treffpunkt Dorfkirche Alt-Tegel,
Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

Teilnahme 3 € pro Kind

Hinweis Die Kinder können selbständig oder in Begleitung eines Erwachsenen losziehen.

© Kirschendieb
& Perlfensucher
Kulturprojekte



Kinder
auf der
Schnitzel-
jagd

Unterwegs in
Reinickendorf

Die große Reise des Herrn von H. Szenische Entdeckungstour mit Alexander von Humboldt mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch

»Der Mensch muss das Gute und Große wollen. Das Übrige hängt vom Schicksal ab.« Großes hat er sich vorgenommen, der in Tegel aufgewachsene Alexander von Humboldt: Die Welt bereisen will er und die Natur in ihrem Ganzen erforschen und verstehen. Jahrelang hat er diesen Traum vorbereitet. Inspiriert von seiner berühmten Südamerika-Reise lädt Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte in Kooperation mit dem Museum Reinickendorf zu einer abenteuerlichen Theater-Expedition durch den Stadtraum und die Geschichte von Tegel ein. Die Stationen und Geschehnisse vermischen sich dabei mit der Vergangenheit und Gegenwart des Ortes, an dem der große Naturforscher seine Kindheit und frühe Jugend verbracht hat. Die Tourteilnehmer werden in die Geschichte einbezogen, begegnen berühmten Persönlichkeiten und treffen auf manch interessanten »Eingeborenen«.

Treffpunkt Touristen-Information, Fußgängerzone
Alt-Tegel (Nähe U-Bhf Alt-Tegel)

Teilnahme 10 €, ermäßigt 8 €

Kontakt info@kirschendieb-perlensucher.de
Tel. 030·66301538



Die große Reise
des Herrn H.

Das germanische Gehöft • Feuer, Flachs und Flechtwerk für Kinder von 7 bis 13 Jahren mit Torben Schmeiduch und Claudia Wasow-Kania

An diesem Tag wird das germanische Gehöft mit Wohnstallhaus, Speicherhaus und Webhaus im Museums-
garten zum Leben erweckt. Die Kinder erfahren, wie
die Menschen früher hier gelebt haben. Gemeinsam
probieren wir aus, selbst Feuer zu machen, mit Mühl-
steinen Mehl zu mahlen und daraus Brot zu backen
und mit etwas Geschick eine schöne Borte mit dem
Webkamm zu weben. Auf dem Hof können die Kinder
einer Vorführung bei der Flachsverarbeitung zusehen
und mitmachen. Gezeigt werden die Arbeitsgänge und
Gerätschaften von der Pflanze bis zur Kleidung. Natür-
lich wird am Ende das frisch gebackene Brot verkostet.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit
dem Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale
Beziehungen Reinickendorf e.V.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 21. Juli 2019.

Kontakt c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de
oder 030·4044062

Arbeit am Webkamm
im Germanischen Gehöft



© Claudia Wasow-Kania
© Museum Reinickendorf

Den Humboldts auf der Spur • Eine Schnitzeljagd für Kinder von 8 bis 13 Jahren durch Tegel mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch

Wo und wie lebten die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt? Wie sind sie so bekannt geworden? Welche Spuren haben sie in Tegel hinterlassen? Hat es in Tegel gespuht? Und woher hat die Dicke Marie ihren Namen?

Wer gerne knifflige Rätsel löst und Detektiv spielt, ist herzlich eingeladen, sich auf die Spuren der berühmten Brüder von Humboldt in Tegel zu machen.

Die Schnitzeljagd startet zwischen 11 bis 12 Uhr am alten Dorfkern, führt am Tegeler See entlang und durch die Straßen von Tegel, bis am Ende ein Lösungswort zum Schatz führt. Die kleinen und großen Spürnasen dürfen gespannt sein, wohin sie diese »Reise« führt.

Treffpunkt Dorfkirche
Alt-Tegel
Alt-Tegel 39a
13507 Berlin

Teilnahme 3 € pro Kind
Hinweis Die Kinder können selbstständig oder in Begleitung eines Erwachsenen losziehen.

Kinder auf der
Schnitzeljagd



© Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte

1. Aug.

Lesung Do 18–19 Uhr

Frauenstimmen zur Berliner Luftbrücke mit Marion Feise und Pia Herenz

Vor 70 Jahren wurde die Lebensrealität vieler Berliner und Berlinerinnen von der Luftbrücke geprägt. Ein Blick auf die Frauen zeigt, dass die Notwendigkeit, mit der Blockade umzugehen, alle miteinander verband – egal ob Hausfrau, Filmstar, Kind oder Politikerin. Im Rahmen der Kabinett-Ausstellung *Als Schokolade vom Himmel fiel* anlässlich des Jahrestages der Luftbrücke thematisieren Marion Feise (Historikerin) und Pia Herenz (Schauspielerin) die Erfahrungen unterschiedlicher Frauen mit dieser Herausforderung.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Wir bitten um Anmeldung.

Kontakt info@museum-reinickendorf.de
oder 030·4044062

Kinder und
Frauen be-
obachten
ein landendes
Flugzeug

© AdsD Friedrich Ebert Stiftung



Kabinett im
Museum Reinickendorf

Eichborndamm – Großindustrie am Stadtrand mit Björn Berghausen

Mit der Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 erlebte die Dalldorfer Heide einen Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Mit dem heutigen S-Bahnhof Eichborndamm bot sich das nördlich gelegene Areal an der damals noch Charlottenburger Weg genannten Ausfallstraße an, um der aus der Mitte Berlins weichenden Großindustrie als Produktionsfläche »auf der grünen Wiese« zu dienen. Westlich der Straße, die seit 1938 den Namen des Berliner Bankiers Ludwig Eichborn (1819–1903) trägt, entstand ein riesiges Werksgelände, östlich der Straße Wohnquartiere.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. mit dem Museum Reinickendorf. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt S-Bahnhof Eichborndamm,
S-Bahn Linie S 25

© BB-WA/Björn Berghausen



DWM-Kugellagerfabrik
am Eichborndamm

*Unterwegs in
Reinickendorf*

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwand für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
030·4044062

Gedenkwall am
Eichborndamm 238



Gedenkort und
Geschichtslabor

Hannah Höch • Refugium in Heiligensee mit Friederike Schuster

Der Garten »An der Wildbahn 33« war Hannah Höchs Rückzugsort, an dem sie den Krieg und seine Schrecken überlebte, ihre Blumenkinder und Kakteenwächter um sich versammelte und sich Inspiration suchte, die in ihre Werke einfluss.

Anhand von Aquarellen aus der »Heiligensee-Serie« der 40er Jahre wird in einer dialogischen Bildbetrachtung das besondere Verhältnis zwischen Hannah Höch und ihrer vegetativen Umwelt ergründet.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
oder 030·40440627

Hannah Höch
Der Bohnengarten
Aquarell, Gouache,
Tusche auf Papier
44,5 cm x 57,5 cm
1940
Sammlung
Museum
Reinickendorf



Patricia Schicht © Museum Reinickendorf

Vermittlungsangebote für Schulklassen Sek. I und II am Historischen Ort Krumpuhler Weg

- **NS-Zwangsarbeiterlager**
mit Dr. Gertraud Schrage, Imke Küster und
Claudia Wasow-Kania

Auf dem Gelände Historischer Ort Krumpuhler Weg befand sich 1942–45 ein NS-Zwangsarbeiterlager, betrieben von einer Tochterfirma Borsigs mit 1500 Insassen. 1955 wurde hier eine Gartenarbeitsschule eröffnet. Der heutige Gedenkort mit Museum und Geschichtslabor weist eine vielschichtige Vergangenheit auf.

Bei einem Rundgang über das Gelände erläutert die Wissenschaftlerin Dr. Gertraud Schrage die Geschichte des Geländes mit dem Schwerpunkt des NS-Zwangsarbeiterlagers.

Für Schulklassen der Sek. I und II wurden lehrplan-gerechte Formate und Workshopmodule für einen Projekttag ab Klassenstufe 8 entwickelt. Imke Küster und Claudia Wasow-Kania stellen die neuen Angebote und die Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs vor.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Lehrkräfte erhalten eine Fortbildungsbescheinigung.

Treffpunkt Eingang Billerbecker Weg 123 A
Anmeldung c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de
oder 030·4044062

Martin Gietz. RETROSPEKTIV

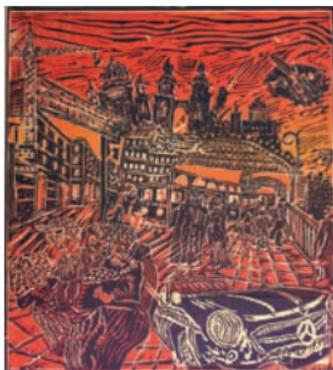
Zum 70. Geburtstag des Berliner Künstlers Martin Gietz präsentiert die Graphothek Berlin eine umfangreiche Retrospektive seines malerischen und grafischen Werks. Die Ausstellung zeigt Arbeiten aus den Jahren 1979 bis 2018 und widmet sich thematisch den zentralen Schwerpunkten seines Schaffens wie Großstadt- und Reisemotiven. Gezeigt werden aber auch weniger bekannte Werke aus frühen Schaffensphasen wie seine abstrakten Gemälde.

Martin Gietz hat Kunstpädagogik und Visuelle Kommunikation studiert und unterrichtete über 30 Jahre als Kunsterzieher auf der Schulfarm Insel Scharfenberg im Tegeler See.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Vernissage Do, 22.8.2019, 18³⁰ Uhr in der
Galerie im Fontane-Haus (Foyer)

Redner Gerd Appenzeller



Martin Gietz
Moderne Zeiten
Linolschnitt
2001
33 cm x 30 cm

23. Aug. –
17. Jan.

Ausstellung Mo–Fr 9–18 Uhr

Förderpreis Junge Kunst

**Ein Gemeinschaftsprojekt des
Kunstvereins Centre Bagatelle
mit den kommunalen Galerien
des Bezirks Reinickendorf**

Die kommunalen Galerien des Bezirks Reinickendorf und der Kunstverein Centre Bagatelle vergeben zum zweiten Mal gemeinsam einen Förderpreis für junge Berliner Künstlerinnen und Künstler, der mit einem Preisgeld von 1000 Euro verbunden ist.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern des Kunstvereins, der kommunalen Galerien Reinickendorf, dem Galeristen Philip Schumann und der Künstlerin Niki Elbe, hat neun Absolventen der Universität der Künste ausgewählt. Ihre Arbeiten werden in der Rathaus-Galerie Reinickendorf gezeigt.

Ein gemeinsamer Katalog würdigt die ersten drei Preisträger. Der erste Preis wird während der Ausstellungseröffnung überreicht.

Eröffnung Do, 22.8.2019, 20 Uhr
in der Rathaus-Galerie Reinickendorf
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

www.kunstvereincentrebagatelle.de
www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de
Weitere Informationen unter 030 · 4044062

© Anna Slobodnik



Anna Slobodnik,
Preisträgerin
2018
Interieur II
2018
Öl auf Leinwand
150 cm x 120 cm

© Museum Reinickendorf



**Rathaus-Galerie
Reinickendorf**

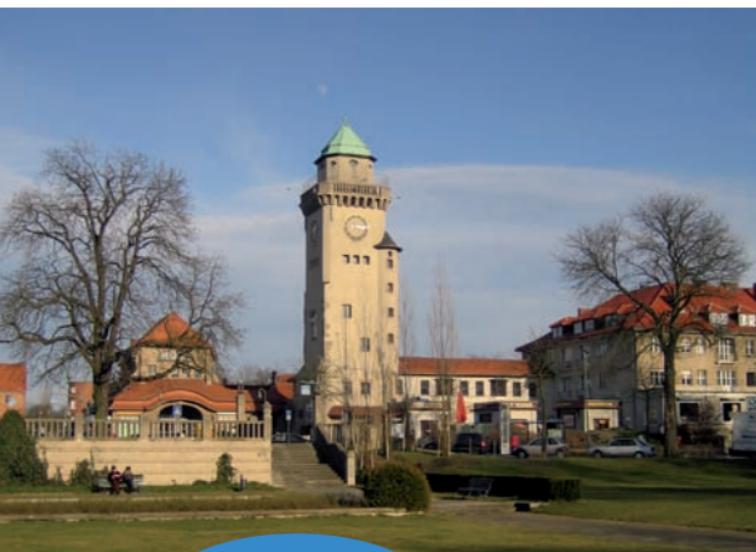


Architektur und Bauen in Reinickendorf • Frohnau mit Christiane Borgelt

Interessierte sind eingeladen, an einer Erkundung des Villenvorortes Frohnau teilzunehmen, der 1908/1909 nach einem ganzheitlichen Konzept entstand, in dem Siedlungsgestaltung, Infrastruktur und Architektur miteinander harmonisieren. Hervorzuheben ist die vor-
ausschauende Entwicklung des Regenentwässerungssystems.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Auf der Brücke über den Gleisen
am Eingang zum S-Bahnhof Frohnau



Blick auf den
Casinoturm
am Bahnhof
Frohnau

Christiane Borgelt

Germanen, Dampfloks, Grenzanlagen

**Führung durch die ständige Ausstellung
des Museums • mit Ulrike Wahlich**

Bei einem begleiteten Rundgang durch das Haus erhalten die Besucher Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Bezirks Reinickendorf von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten. Im Berliner Raum siedelten um die Zeitenwende die Semnonen. Zu besichtigen sind ein Langhaus, das als Wohnstallhaus für Menschen und Tiere diente, ein auf Pfählen errichtetes Speicherhaus und ein Webhaus.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.



Katharina Husse • Museum Reinickendorf

Claudia Wasow-Kania • Museum Reinickendorf



Weggesperrt

Grit Poppe liest aus ihrem Buch

Anlässlich des Jahrestages »30 Jahre Mauerfall, 30 Jahre Friedliche Revolution« liest die Autorin Grit Poppe aus ihrem Buch *Weggesperrt*, einem spannenden Roman über Willkür und Gewalt im Jugendwerkhof in der DDR. Der Stoff wurde von der Autorin sorgfältig recherchiert, die selbst in der Bürgerrechtsbewegung engagiert war. Erstmals 2009 erschienen, wurde das Buch in diesem Jahr vom Dressler Verlag Hamburg neu herausgebracht.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Wir bitten um Anmeldung unter info@museum-reinickendorf.de oder 030 · 404 40 62



Grit Poppe

Gregor Baron

Filmpremiere

Anlässlich der Ausstellung *Martin Gietz. RETROSPEKTIV* stellt Philipp Teubner seinen neuen Film über den Künstler Martin Gietz in der Graphothek Berlin vor.

Im Anschluss wird es ein Gespräch zwischen dem Regisseur und dem Künstler geben.

Die Teilnahme ist entgeltfrei

Treffpunkt Graphothek Berlin

Anmeldung graphothek@reinickendorf.berlin.de

© Martin Gietz



Martin Gietz
Vogelsturz II
1990
Ölfarbe und
Aquarell
50 cm x 65 cm

30. Aug. –
15. Dez.

Ausstellung So–Fr 9–17 Uhr

Hanna Hennenkemper und Cathy Jardon • Graphit und Neon

Zwei Künstlerinnen – Hanna Hennenkemper und Cathy Jardon – widmet sich eine Ausstellung in der Galerie-ETAGE. Diese wird im Rahmen der sechsten Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin präsentiert, die vom 30. August bis 8. September 2019 in den zwölf Berliner Bezirken stattfindet.

Die zeichnerischen Arbeiten der Berliner Künstlerin Hanna Hennenkemper erscheinen oft sinnlich präsent und nahezu plakativ in ihrer klaren Formensprache. Sie berühren den blinden Fleck einer jeden Darstellung und Überlieferung und lassen Aufscheinen, was zwischen uns und der Wahrnehmung der Welt liegt.

Cathy Jardon geht von den traditionellen Mitteln der Malerei-Chassis-Leinwand aus. Ihre Arbeiten zeigen Variationen einfacher Formen, Linien, scheinbarer Raster. Übereinander gelegt ergeben sich aus den Linien Strahlen und geometrische Formen. Das Spiel mit Wahrnehmungsschwierigkeiten und -gegensätzen ist das grundlegende Element ihrer Arbeit.

Eröffnung Do, 29.8.2019, 19 Uhr

© Hanna Hennenkemper



Hanna Hennenkemper
V11
2018
Radierung

Cathy Jardon
Capture
2016

Öl auf Leinwand
200 cm x 270 cm

© Cathy Jardon



Vermittlungsangebote für Schulklassen Sek. I und II am Historischen Ort Krumpuhler Weg

- **NS-Zwangsarbeiterlager**
mit Dr. Gertraud Schrage, Imke Küster
und Claudia Wasow-Kania

Auf dem Gelände Historischer Ort Krumpuhler Weg befand sich 1942–45 ein NS-Zwangsarbeiterlager, betrieben von einer Tochterfirma Borsigs mit 1500 Insassen. 1955 wurde hier eine Gartenarbeitsschule eröffnet. Der heutige Gedenkort mit Museum und Geschichtslabor weist eine vielschichtige Vergangenheit auf.

Bei einem Rundgang über das Gelände erläutert die Wissenschaftlerin Dr. Gertraud Schrage die Geschichte des Geländes mit dem Schwerpunkt des NS-Zwangsarbeiterlagers.

Für Schulklassen der Sek. I und II wurden lehrplan-gerechte Formate und Workshopmodule für einen Projekttag ab Klassenstufe 8 entwickelt. Imke Küster und Claudia Wasow-Kania stellen die neuen Angebote und die Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs vor.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Lehrkräfte erhalten eine Fortbildungsbescheinigung.

Treffpunkt Eingang Billerbecker Weg 123 A

Anmeldung c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de
oder 030·4044062

Erinnerungswerkstatt • Der Bezirk Reinickendorf im Wandel der Jahrzehnte mit Claudia Johanna Bauer

Die Erinnerungswerkstatt ist ein Sammelpunkt für Zeitzeugenberichte. Aus ihr sind die Erzählbände *Berliner Schnitzel*, *Westmädchen* und *Ostjungs* und *Ferien vom Krieg* hervorgegangen. Gesammelt werden aber nicht nur Erlebnisberichte, sondern auch Bild-, Ton- und sonstige Dokumente, die das Gedächtnis inspirieren. Mit ihrer Hilfe wollen wir uns erinnern, wie es im heutigen Bezirk Reinickendorf früher war – während der Zeit des Nationalsozialismus oder in der Nachkriegszeit. Wir wollen uns vergegenwärtigen, wie es in den einzelnen Ortsteilen aussah, und wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben. Dabei werden, je nach aktuellem Anlass, bestimmte Themenschwerpunkte gesetzt. Alle Zeitzeugen, die zum Thema berichten können, sind im Erzählkreis herzlich willkommen.

Eine Kooperation der Volkshochschule (VHS) mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Museum Reinickendorf
Anmeldung über die VHS (Re1001-F)
oder direkt im Kurs

Die Spur der Dinge – Monotypie I

Workshop I mit der Künstlerin Hanna Hennenkemper

Kaum eine Kulturtechnik ist so alt wie das Spurenlesen. In den Workshops Monotypie I und II wenden wir uns dem Abdruck von Dingen zu: Nach einer kurzen Einführung in die Welt des »Abdruckes« färben die Teilnehmer eigene, mitgebrachte flache Gegenstände ab und komponieren diese auf Papier. Dabei entscheiden sie selbst, ob in ihren Arbeiten die Geschichte des Objektes im Vordergrund steht, oder ob sie die Abdrücke zu ganz neuen Bild-Erzählungen arrangieren.

Mitzubringen sind: flache Materialien (z.B. Gräser, Fell, Papiere, Stoffe usw.), Schere, Arbeitskleidung
Eine Kooperation der Volkshochschule (VHS) mit dem Museum Reinickendorf.

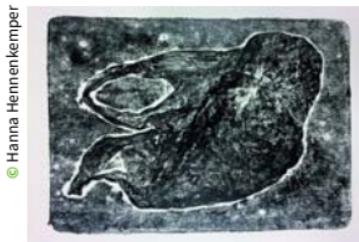
Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Ort ATRIUM Berlin, Druckwerkstatt,
Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin

Anmeldung info@kunstamt-reinickendorf.de
oder 030·4044062



© Hanna Hennenkemper



© Hanna Hennenkemper

Workshop
Monotypie

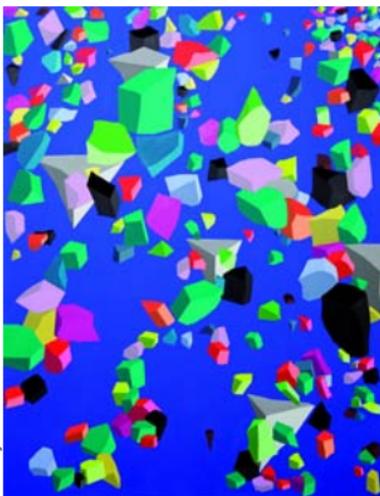
Künstlergespräch mit Hanna Hennenkemper und Cathy Jardon

Im Kontext der Ausstellung findet ein Gespräch mit den Künstlerinnen zu ihren unterschiedlichen künstlerischen Positionen statt. Im Spannungsfeld von Grafik und Malerei, seriellem Arbeiten und solitärem Werk entwickelt sich die Frage nach dem Kunstwerk als Haltung zur Welt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt GalerieETAGE

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
oder 030·404 40 627



© Cathy Jardon

Cathy Jardon
Gravity 0
Acryl auf Leinwand
2013
170 cm x 130 cm

Die Spur der Dinge – Monotypie II

Workshop II mit der Künstlerin Hanna Hennenkemper

Kaum eine Kulturtechnik ist so alt wie das Spurenlesen. In den Workshops Monotypie I und II wenden wir uns dem Abdruck von Dingen zu: Nach einer kurzen Einführung in die Welt des »Abdruckes« färben die Teilnehmer eigene, mitgebrachte flache Gegenstände ab und komponieren diese auf Papier. Dabei entscheiden sie selbst, ob in ihren Arbeiten die Geschichte des Objektes im Vordergrund steht, oder ob sie die Abdrücke zu ganz neuen Bild-Erzählungen arrangieren.

Mitzubringen sind: flache Materialien (z.B. Gräser, Fell, Papiere, Stoffe usw.), Schere, Arbeitskleidung
Eine Kooperation der Volkshochschule (VHS) mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Ort ATRIUM Berlin, Druckwerkstatt,
Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin

Anmeldung info@kunstamt-reinickendorf.de
oder 030·4044062

Workshop
Monotypie



© Hanna Hennenkemper

Auf Reisen. Linolschnitt-Workshop mit dem Künstler Martin Gietz

Begleitend zur Ausstellung *Martin Gietz. RETROSPEKTIV* bietet die Graphothek Berlin einen Linolschnitt-Workshop zum Thema Reise unter der Leitung des Künstlers an.

Zu Beginn wird es eine kurze Druckvorführung geben. Der Künstler und studierte Kunstpädagoge, der viele Jahre auf der Schulfarm Insel Scharfenberg unterrichtet hat, wird die Grundlagen von Linolschnitttechnik und mehrfarbigem Druck anschaulich erläutern.

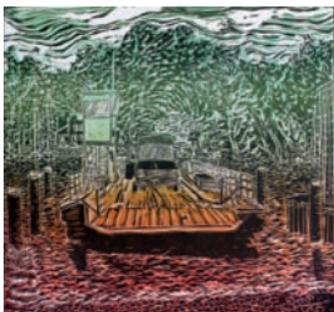
Die fertigen Druckgrafiken können selbstverständlich mit nach Hause genommen werden. Anfänger und Fortgeschrittene sind beim Workshop herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Graphothek Berlin

Anmeldung graphothek@reinickendorf.berlin.de

© Martin Gietz



Martin Gietz
**Fähre Insel
Scharfenberg**
1994
Linolschnitt
33,5 cm x 36 cm

6. Sept. –
17. Nov.

Ausstellung So-Fr 9-17 Uhr

Reinickendorfer Perspektiven zwischen Ost und West Erinnerungsstücke und Geschichten zum Jahrestag »30 Jahre Mauerfall«

Das Museum Reinickendorf zeigt aus Anlass des Jahrestags »30 Jahre Mauerfall, 30 Jahre Friedliche Revolution« eine Kabinett-Ausstellung über den Alltag in der geteilten Stadt. Insbesondere persönliche und individuelle Erfahrungen von Menschen im West-Berliner Bezirk Reinickendorf und in deren Wechselwirkung mit dem angrenzenden Ost-Berlin und dem Gebiet der ehemaligen DDR stehen im Fokus. Reinickendorf, zum damaligen französischen Sektor der Stadt Berlin gehörend, grenzte östlich an den Ost-Berliner Stadtbezirk Pankow und nördlich an den damaligen DDR-Bezirk Potsdam. Reinickendorf gehörte zu den West-Berliner Bezirken mit einer verhältnismäßig langen Mauerstrecke.

© Museum Reinickendorf



Passierschein
vom 27.9.1986
Ministerium
des Innern,
DDR

Neben dramatischen Fluchttunnelbauten in den ersten Jahren nach der Errichtung der Mauer und den Besonderheiten des Alltags im »Entenschnabel«, einer schmalen Ausstülpung des Mauerverlaufs auf dem Gelände der Brandenburger Gemeinde Glienicke/Nordbahn, werden in der Ausstellung vor allem trennende und verbindende Einzelgeschichten in den Mittelpunkt gerückt. Ausgestellt werden spannende Erinnerungsstücke wie Fotografien, Dokumente, Bücher und deren Geschichten aber auch Gegenwärtiges und Ausblicke.

**Ehemaliger
Todesstreifen
an der
Grenzmauer
bei Glienicke
3.3.1990**

Foto: Koischwitz



© Museum Reinickendorf

8. Sept.

Dialogische Bildbetrachtung So 13–14 Uhr

Tag des offenen Denkmals®

Hannah Höch • Refugium in Heiligensee mit Friederike Schuster

Der Garten »An der Wildbahn 33« war Hannah Höchs Rückzugsort, an dem sie den Krieg und seine Schrecken überlebte, ihre Blumenkinder und Kakteenwächter um sich versammelte und sich Inspiration suchte, die in ihre Werke einfluss.

Anhand von Aquarellen aus der »Heiligensee-Serie« der 40er Jahre wird in einer dialogischen Bildbetrachtung das besondere Verhältnis zwischen Hannah Höch und ihrer vegetativen Umwelt ergründet.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
oder 030·40440627



Gedenkort
Schau(ins)fenster
Hannah Höch

© Museum Reinickendorf

Schau. fenster
Hannah Höch

Historischer Ort Krumpuhler Weg • Gedenkstätte für das NS-Zwangs- arbeiterlager in Tegel-Süd mit Dr. Gertraud Schrage

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht.

Die Führung erläutert die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule. Das Museum auf dem Gelände ist geöffnet und zeigt Fundstücke zum Alltag der Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen.

Eine Kooperation der Volkshochschule mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Eingang Billerbecker Weg 123 A
Anmeldung über die VHS (Re1003-H) oder
das Museum Reinickendorf

Bauen, Lernen, Umwelt schonen • Baustoffe im Vergleich

Projektpräsentation zum Tag des offenen Denkmals 2019

Im Juni 2019 arbeitete die Klasse 4b der benachbarten Fließtal Grundschule im Museum Reinickendorf innerhalb einer Projektwoche zum diesjährigen Motto des Tags des offenen Denkmals »Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur«.

Unter dem Titel *Bauen, Lernen, Umwelt schonen* untersuchten die Kinder zwei Baustoffe im Vergleich. Nach einer allgemeinen Einführung über Denkmalkunde experimentierten die Kinder zunächst im rekonstruierten germanischen Gehöft auf dem Freigelände mit Lehm, Flechtwerk und Holz. Im zweiten Teil ging es um Ziegelsteine, die in industrieller Produktion in Hermsdorf und Lübars im 19. Jahrhundert hergestellt wurden. Das Museumsgebäude selbst, früher Schulhaus in Hermsdorf, steht dafür als Baudenkmal Pate.

Die Arbeitsergebnisse präsentiert die Klasse 5b nun im neuen Schuljahr.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit Denk mal an Berlin e.V. Der Eintritt ist entgeltfrei.

Begrüßung Katrin Schultze-Berndt · Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung, Kultur

Projektleitung Claudia Wasow-Kania, Anja Wiese

Lehrerin Cornelia Gembruch

Stefanie Zwisler © Museum Reinickendorf



Germanisches Gehöft
im Museumsgarten

© Museum Reinickendorf



Fachliche Christiane Borgelt, Torben Schmeiduch,
Begleitung Anja Wiese, Benjamin Zuckschwerdt

Theodor Fontane • Der Romancier Preußens Es liest der Autor Hans Dieter Zimmermann.

Zu Ehren des 200. Geburtstages von Theodor Fontane veranstaltet das Museum Reinickendorf eine kleine Lesereihe. An diesem zweiten Leseabend sind die Gäste zu einer Autorenlesung eingeladen. In seinem 2019 bei C. H. Beck erschienenen Buch zeichnet Hans Dieter Zimmermann das erfahrungsreiche Leben Fontanes nach, das ihn mit allen Schichten der preußischen Gesellschaft in Berührung brachte. Er widmet nicht nur den Romanen und Balladen seine Aufmerksamkeit, sondern ebenso den Reiseberichten, Kriegstagebüchern, Theaterkritiken, Gelegenheitsgedichten – und nicht zuletzt den Briefen des größten Realisten der deutschen Literatur.

Der Eintritt ist entgeltfrei.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
oder 030·4044062

Hans Dieter
Zimmermann



und © Elisabeth Zimmermann

Flottenstraße • Im Wandel der Industriearchitektur mit Björn Berghausen

C. L. P. Fleck Söhne, ein Hersteller von Maschinen zur Holzbearbeitung, war bereits 1892 als erstes Industrieunternehmen an die ländliche Flottenstraße gezogen, das familiengeführte Unternehmen produzierte hier noch bis 1980. Die Firma repräsentiert deshalb beispielhaft bis heute in idealer Weise eine Fabrik des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit Unternehmervilla, die auch der Verwaltung diente, Montagehallen, Kesselhaus, Schmiede und Wohnungen für Pfortner und Kutscher.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. mit dem Museums Reinickendorf. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt 18 Uhr S-Bahnhof Alt-Reinickendorf S25

Ziel S-Bahnhof Wilhelmsruh S1

© BB-WA, Ritter



Maschinenfabrik
Fleck & Söhne

Unterwegs in
Reinickendorf

Führung durch die Ausstellung Martin Gietz. RETROSPEKTIV

Der Künstler Martin Gietz führt durch seine Ausstellung *Martin Gietz. RETROSPEKTIV* in der Graphothek Berlin und der Galerie im Fontane-Haus und stellt ausgewählte Werke sowie unterschiedliche künstlerische Techniken vor.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Galerie im Fontane-Haus (Foyer)

Anmeldung graphothek@reinickendorf.berlin.de

© Martin Gietz



Martin Gietz
Mauer
1981
Frottage auf
Leinwand
80 cm x 90 cm

Architektur und Bauen in Reinickendorf • Märkisches Viertel mit Christiane Borgelt

Spaziergang durch das Märkische Viertel. Das Märkische Viertel war eine der ersten Großsiedlungen West-Berlins. Es entstand von 1963 bis 1974 auf einem Kleingartengebiet im Norden der Stadt. Anfangs heftig umstritten hat es sich heute zu einem lebenswerten Stadtteil entwickelt. Bemerkenswert ist die hohe architektonische Qualität der einzelnen Wohnkomplexe, die nach Plänen renommierter Architekten errichtet wurden. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Haupteingang Märkisches Zentrum,
Wilhelmsruher Damm 128

© Christiane Borgelt



Märkisches
Viertel

Spaziergänge durch Reinickendorfer Dörfer und ihre Kirchen • Alt-Reinickendorf mit Christiane Borgelt

Die Führung durch Alt-Reinickendorf beginnt mit der Besichtigung der alten Dorfkirche. Auf einem Spaziergang durch den Dorfkern erfahren Sie Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte, Einflüsse, die zu Veränderungen geführt haben sowie die heutige Bedeutung des Dorfes.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Dorfkirche Alt-Reinickendorf,
Alt-Reinickendorf 21/22, 13407 Berlin

© Christiane Borgelt



Dorfkirche
Alt-Reinickendorf

Der Wanderer • Das Leben des Theodor Fontane Es liest der Autor Hans Dieter Rutsch.

Im Rahmen der kleinen Fontane-Lesereihe anlässlich des 200. Geburtstags des Schriftstellers lädt das Museum Reinickendorf zum dritten Leseabend ein. Hans Dieter Rutsch liest aus seinem neuen Buch *Der Wanderer*.

Theodor Fontane ist der große Dichter des alten Preußen – und er war zugleich ein zutiefst moderner Charakter. Hans-Dieter Rutsch entdeckt diesen Fontane neu. Er erzählt sein Leben und erkundet seine Welt, seine Orte in ihrer historischen Dimension wie in ihrer Gegenwart.

Das Buch entdeckt einen hell-sichtigen, in seiner Zeit neuartigen Dichter, der rastlos das früh-moderne Deutschland beschrieb und darin auch unsere Gegenwart, der sich schon damals nach Entschleunigung, Schlichtheit sehnte. Der Eintritt ist entgeltfrei.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
oder 030·404 40 62

Jürgen Partzsch



Hans Dieter
Rutsch

Großstadt. Tiefdruck-Workshop mit dem Künstler Martin Gietz

Begleitend zur Ausstellung *Martin Gietz. RETROSPEKTIV* bietet die Graphothek Berlin einen Tiefdruck-Workshop zum Thema Großstadt unter der Leitung des Künstlers an.

Zu Beginn wird es eine kurze Druckvorführung geben. Der Künstler, der studierter Kunstpädagoge ist und viele Jahre auf der Schulfarm Insel Scharfenberg unterrichtet hat, wird die Grundlagen der Radiertechnik anschaulich erläutern.

Die fertigen Werke können selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.

Anfänger und Fortgeschrittene sind beim Workshop herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Galerie im Fontane-Haus (Foyer)
Anmeldung graphothek@reinickendorf.berlin.de

© Martin Gietz



Martin Gietz
**Stahlwerk
Henningsdorf**
1990
Kaltnadel-
radierung,
aquarelliert
13 cm x 32 cm

Germanen, Dampfloks, Grenzanlagen

**Führung durch die ständige Ausstellung
des Museums • mit Ulrike Wahlich**

Bei einem begleiteten Rundgang durch das Haus erhalten die Besucher Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Bezirks Reinickendorf von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten. Im Berliner Raum siedelten um die Zeitenwende die Semnonen. Zu besichtigen sind ein Langhaus, das als Wohnstallhaus für Menschen und Tiere diente, ein auf Pfählen errichtetes Speicherhaus und ein Webhaus.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Historisches
Klassenzimmer

Patricia Schichtl • © Museum Reinickendorf



Spaziergänge durch Reinickendorfer Dörfer und ihre Kirchen • Wittenau mit Christiane Borgelt

Der Reinickendorfer Ortsteil entstand aus dem märkischen Dalldorf, das erstmals im 14. Jahrhundert urkundlich erwähnt wurde. Noch heute ist die dörfliche Struktur erlebbar. Der Stadtspaziergang beginnt bei der mittelalterlichen Dorfkirche und deren Innenbesichtigung, führt über den Friedhof und entlang der Straße rund um den Anger.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Dorfkirche Wittenau,
Alt-Wittenau 64A, 13437 Berlin

© Christiane Borgelt



Dorfkirche
Wittenau

Führung durch die Ausstellung Martin Gietz. RETROSPEKTIV

Der Künstler Martin Gietz führt durch seine Ausstellung *Martin Gietz. RETROSPEKTIV* in der Graphothek Berlin und der Galerie im Fontane-Haus und stellt ausgewählte Werke sowie unterschiedliche künstlerische Techniken vor.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Galerie im Fontane-Haus (Foyer)
Anmeldung graphothek@reinickendorf.berlin.de

© Martin Gietz



Martin Gietz
Tänzerinnen
2002
Ölkreiden
22 cm x 26,5 cm

25. Sept.

Informationsveranstaltung für Lehrkräfte

Mi 15–17 Uhr

Museumspädagogische Angebote im Museum Reinickendorf und an weiteren Standorten mit Ulrike Wahlich und Claudia Wasow-Kania

Zu einem Museumsrundgang und anschließendem Informationsgespräch lädt das Museum Reinickendorf Lehrkräfte von Grundschulen ein. Nach der Führung durch die ständige Ausstellung erfahren Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher vieles über die neuen Formate der Schulklassenangebote und zugehörigen Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Anmeldung c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de
oder 030·4044062



Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf



Workshop
Schule früher

Workshop
Das germanische
Gehört

Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwanne für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
030·4044062

Gedenkstätte
Eichborndamm
238



© Museum Reinickendorf

Gedenkort und
Geschichtslabor

Quizspaß Klein gegen Groß mit Claudia Wasow-Kania

Bei diesem spielerischen Rundgang durchs Museum treten die Kinder gegen die Erwachsenen an. Familien sind eingeladen, das Museum kennenzulernen und die versteckten kniffligen Aufgaben im historischen Kinderzimmer, in der alten Waschküche oder auch im germanischen Gehöft zu lösen. Dabei geht es nicht allein um Wissen und Bildung, sondern auch um Schnelligkeit und Scharfsinn. Am Ende gibt es eine Auflösung.

Offenes Angebot für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.



Kinder am
Modell der
Rentierjäger

Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Reinickendorfer Zeitzeugen berichten über ihre Erlebnisse in der geteilten Stadt Berlin mit Claudia Johanna Bauer

Im Rahmen der Kabinett-Ausstellung *Reinickendorfer Perspektiven zwischen Ost und West* anlässlich des Jahrestages »30 Jahre Mauerfall, 30 Jahre Friedliche Revolution« lädt das Museum Reinickendorf zu einem moderierten Gespräch mit Zeitzeugen ein, die ihre Erlebnisse zu Zeiten des geteilten Berlins schildern. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de
oder 030·404 4062

Mauerdurchbruch
an der Grenze
zu Glienicke
3.3.1990
Foto: Koischwitz



© Museum Reinickendorf

Bildung und Vermittlung

Das Museum Reinickendorf hält für Grundschulen und höhere Klassenstufen im Museum und an zwei Gedenkorten museumspädagogische Angebote bereit und spricht damit sowohl Reinickendorfer als auch umliegende Berliner und Brandenburger Schulen an. Der Bereich Bildung und Vermittlung wird derzeit ausgebaut und erweitert und ermöglicht es dem Museum Reinickendorf verstärkt als außerschulischer Lernort in Erscheinung zu treten.

Neue methodisch-didaktische Formate, wie praktische und interaktive Workshops und individuell zugeschnittene Projektstage sollen den Schülerinnen und Schülern, neben den bewährten Führungen, historische Themen spannend und interessant vermitteln. Diese werden mit dem schulischen Rahmenlehrplan verknüpft, so dass der Museumsbesuch die Schülerinnen und Schüler unterstützt, in vielfältiger Weise Unterrichtsstoffe zu festigen und neue Perspektiven zu gewinnen.

© Museum Reinickendorf



Museumsgarten

So wurde in dieser Saison das germanische Gehöft auf dem Freigelände mit neuem Leben erfüllt. In den Workshops erfahren die Kinder vieles über die frühere Lebensweise der Menschen und können gemeinsam ausprobieren, Feuer zu machen, Mehl zu mahlen, Brot zu backen oder eine Borte zu weben.

Im Workshop zum Thema »Schule früher« nehmen die Kinder im Historischen Klassenzimmer Platz und schreiben selbst mit alten Schreibgeräten wie Feder, Tinte, Schiefertafel und Griffel in alter Schreibschrift.

An den Gedenkorten „Historischer Ort Krumpuhler Weg« (NS-Zwangsarbeiterlager) und im Geschichtslabor »Eichborndamm 238« werden derzeit mit Schulklassen der Sekundarstufen I und II neue Möglichkeiten der Bildungsvermittlung und Erinnerungsarbeit erprobt, die dann in das reguläre Programm einfließen sollen. Lehrkräfte sind regelmäßig zu kostenlosen Fortbildungsveranstaltungen eingeladen und werden über die neuen Angebote informiert.



Eingang zum Historischen Ort Krumpuhler Weg

Buchbare Angebote für Schulklassen

Führungen für Schulklassen

durch die ständige Ausstellung
des Museums zu verschiedenen
Schwerpunkten

Informationen Kontakt und Anmeldung
direkt über Ulrike Wahlich
Tel.: 030·492 32 20

Kosten 1 € pro Kind, mindestens 20 €

Workshop Das germanische Gehöft

1. bis 6. Klasse,
Montags, Dauer 3 h

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Workshop Schule früher • Kindheit um 1900

1. bis 6. Klasse,
Montags, dienstags, mittwochs,
Dauer 2 h

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Workshop Hilfe, wir schrumpfen • Fotografie-Workshop

4. bis 10. Klasse,
Freitags, Dauer je 3,5 h (2 Termine)

Kosten 1,50 € pro Kind

Workshop-

module Altes Handwerk

Sechs Dörfer

Archiv für Kinder

1. bis 6. Klasse

Mittwochs, Dauer 2 h

Kosten 2 € pro Kind, mindestens 40 €

Projekttag Historischer Ort Krumpuhler Weg

April bis Oktober · 6. Klasse

Montags, dienstags, mittwochs, Dauer 3h

Kostenloses Angebot

Projekttag Historischer Ort Krumpuhler Weg

April bis Oktober · Sekundarstufen I und II

Montags, dienstags, mittwochs, Dauer 5h

Kostenloses Angebot

**Projekttag Gedenkort und Geschichtslabor
am Eichborndamm 238**

auf Anfrage

Genauere Projektbeschreibungen und weiterführende Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs finden Sie unter: www.museum-reinickendorf.de

Eine rechtzeitige Terminabsprache ist erforderlich.



c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de



030 · 4044062

Kunstvermittlungsangebote für Kitas und Schulen

Die Graphothek Berlin bietet Kindergärten und Schul-
klassen mit festen Räumlichkeiten die Möglichkeit,
Kunstwerke für einen Monat kostenfrei zu leihen.

Dieses Angebot soll es Erziehern und Lehrern er-
leichtern, Kindern eine frühe Auseinandersetzung mit
originalen Kunstwerken zu ermöglichen.

Das Einlassen auf ein Kunstwerk fördert Neugier
und Flexibilität. Kinder entwickeln einen eigenen Blick
auf die Kunst und stärken somit ihr selbstbestimmtes
Sehen. Im Idealfall erwachsen aus diesen Begegnungen
spannende Projekte, in denen die Kinder selbst künst-
lerisch aktiv werden.

Bitte sprechen Sie das Graphothek-Team an!

Kontakt

 graphothek@reinickendorf.berlin.de

 030·90 294 38 62



© Graphothek Berlin



Niki Elbe
Safari VII
2014
Tusche und
Gouache auf Bütten
29,5 cm x 34
cm



© Graphothek Berlin

Ingrid Jörg
Wildschwein
1982
Linolschnitt
48 cm x 40 cm

**Museum Reinickendorf
und GalerieETAGE**

Abteilung Bauen, Bildung und Kultur
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

info@museum-reinickendorf.de



www.museum-reinickendorf.de



030 · 404 4062

geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr · So 9–17 Uhr
An gesetzlichen Feiertagen und Samstag-
tagen ist das Museum geschlossen.

Anfahrt S-Bahn S1 Hermsdorf
Bus 220, Almutstraße

Das Museum ist barrierefrei
(GalerieETAGE ausgenommen).

Museum
Reinickendorf



Graphothek Berlin

In der Bibliothek im Fontane-Haus
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin

graphothek@reinickendorf.berlin.de



www.graphothek-berlin.de

☎ 030 · 902 94 38 60

geöffnet Mo 15–19 · Di 13–17 · Do 15–19 · Fr 11–17

Anfahrt S-Bahn S1 · U-Bahn U8 Wittenau
Busse M21, X21, X33, 124
Märkisches Zentrum

Rathaus-Galerie Reinickendorf

Eichborndamm 215 13437 Berlin

info@kunstamt-reinickendorf.de



www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de

geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf
Busse X33, 221, 322
Rathaus Reinickendorf

Herausgeber Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Fachbereich Kunst und Geschichte
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur

Projektleitung Dr. Cornelia Gerner

Redaktion Claudia Wasow-Kania

Redaktionelle

Mitarbeit Jeannette Fischer, Anja Ritter,
Friederike Schuster, Ricarda Vinzing

Gestaltung Jürgen Freter

Druck Die Druckerei



 **Graphothek Berlin**

 **Rathaus-Galerie
Reinickendorf**

be  **Berlin**

**Kom
munale
Gale
rien
Berlin**

Das Museum Reinickendorf
ist Mitglied im Arbeitskreis
Berliner Regionalmuseen (ABR)
und im Landesverband der
Museen zu Berlin (LMB).

